

Jugendrotkreuz Heinsberg

Positionierung unserer Arbeit



HEY!

LAUTSTARK!!!
Füreinander da, miteinander
Stark!

Was findet man in diesem Heftchen?

Vorwort

Unsere eigenen Arbeitsschwerpunkte

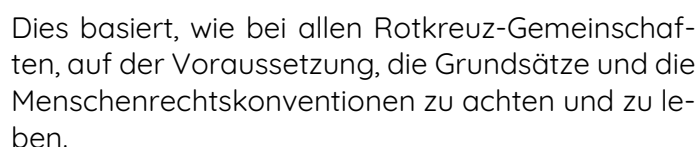
- Regelmäßige Gruppenstunden
- „Jung und füreinander da!“ - eine Heranführung an den Betreuungsdienst
- Erste Hilfe und Notfalldarstellung
- Themenwochenende
- Projekt „Sani in der Schule“

Ausblicke und Visionen

- Ferienangebote
- Themencamps
- Zeltlager
- Jugendcafé

**"Es ist besser,
ein einziges klei-
nes Licht anzu-
zünden, als die
Dunkelheit zu
verfluchen" Kon-
fuzius**

macht, sogenannte „Softskills“ zu erlernen und zu trainieren. Unser Motto „myREDisCOLORFUL“ stellt sich genau dieser aktuellen Herausforderung, indem wir sagen wollen: Wir sind EIN Rotes Kreuz bei dem jeder anders sein darf, denn wir stehen für Vielfalt.



Wir möchten mit unserer Arbeit den Kindern und Jugendlichen, die zu uns kommen, vielfältigste Möglichkeiten eröffnen, ebenso vielseitige Erfahrungen im Miteinander zu machen und an diesen zu wachsen. Wir wollen und können hier als JRK Heinsberg sicherlich nicht die Welt verändern, aber – frei nach Konfuzius – es ist besser ein einzelnes kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu bejammern.

Für das Leitungsteam des Jugendrotkreuz Kreis-
verband Heinsberg

Andreas Stassen
(JRK-Kreisleiter)

Vielfalt als Stärke, Stärke durch Vielfalt.

Kinder und Jugendliche sind für uns als Jugendrotkreuz die Menschen, um die wir uns bemühen, für die wir arbeiten, Freizeit investieren und manches mal auch eigene Wünsche und Bedürfnisse zurückstellen - weil sie uns wichtig sind. Es sind oft unbeschreiblich schöne Momente, wenn wir mit

#myrediscolorful

den Kids gemeinsam immer wieder neue Erfahrungen sammeln. Dieses „Erfahrungen machen“ ist ohne Zweifel für alle Beteiligten etwas Wichtiges. Heute ist es aber wichtiger als je zuvor, dass junge Erwachsene und Erwachsene den Kindern und Jugendlichen ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot bereitstellen, um die unterschiedlichsten Erfahrung aus erster Hand überhaupt erst machen zu können. Diesbezüglich kann es weder ein „genug“ noch ein „vielfältig genug“ geben. Wir als Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes könnten niemals die Angebote, die unsere Kinder brauchen, in einem hinreichend breit aufgestellten Rahmen bereitstellen. Wir sehen in unserem Kreisverband aber glücklicherweise ein vielseitig aufgestelltes Team, das eine große Kraft mitbringt, weil sich nicht nur das Jugendrotkreuz um Kinder und Jugendliche bemüht, sondern auch die MitarbeiterInnen im Familienbildungswerk, im Kindergarten und viele mehr. Ohne ehrenamtliche Kräfte der DRK-Bereitschaften wäre manches Vorhaben nicht umzusetzen. Diese Vielfalt ist stark und sie ist Stärke.

Eine starke Arbeit zum Wohle von möglichst vielen Kindern und Jugendlichen sehen wir dadurch gegeben, dass wir als Kreisverband gemeinschaftlich ein vielfältiges Angebot unterbreiten, bei dem möglichst viele Kids ein ansprechendes Angebot finden können und sich im Miteinander sicher, wohl und geborgen fühlen. Diese Vielfalt und damit unsere gesamtverbandliche Arbeit wollen wir als Jugendrotkreuz mit verschiedenen Angeboten ergänzen und stärken. Es steht außer Frage, dass wir als nicht-professionalisierte, ehrenamtlich mitwirkende HelferInnen viele wichtige Aufgaben und Arbeitsfelder nicht abdecken können. Wir erweitern das weitgefächerte Angebot dadurch, dass wir unsere eigenen Stärken in den Dienst der

Sache stellen, sowie durch die Zusammenarbeit und Abstimmung mit anderen Arbeitsfeldern des Kreisverbandes.

Wir sehen unsere eigenen und besonderen Stärken darin,

- dass wir als überwiegend junge Erwachsene auf eine andere, besondere Art Zugang zu Kindern und Jugendlichen finden.



- dass wir als ehrenamtliche RotkreuzlerInnen ein freiwilliges, unentgeltliches „füreinander da sein“ auf eine besondere Art und Weise den Kindern und Jugendlichen nahebringen.
- dass wir als ehrenamtliche Helfer in den Bereitschaften den Rotkreuzgedanken und unsere Grundsätze weitertragen und unser Motto „myREDiSCOLORFUL“ sowie das Motto des Bundesverbandes „füreinander da, miteinander stark“ auf eine eigene authentische Art den Kindern und Jugendlichen vermitteln.
- dass wir durch Vorleben, an die Hand nehmen, Mitnehmen und Begleiten, Kindern und Jugendlichen den Weg in unsere humanitäre Hilfsorganisation aufzeigen und diesen besonders nah begleiten.
- Wir sind einfach COOL, weil wir's einfach können!! 😊

Unser Team des Jugendrotkreuz zeichnet sich auf seine Art dadurch aus, dass es an seine Themen eben nicht hochprofessionalisiert herangeht und deshalb auf eine andere, eine besondere natürliche Weise die Nähe zu Kindern und Jugendlichen aufbauen kann.



Unsere eigenen Arbeitsschwerpunkte

Regelmäßige Gruppenstunden

Regelmäßigkeit, in einer eigenen Gruppe zusammen Spaß haben, sich aufgehoben und akzeptiert fühlen, sich während gemeinsamer Aktivitäten auszutauschen, zu reden, manchmal auch einfach zu schweigen, vor allem aber zuzuhören, das sind Fähigkeiten und auch Qualitäten, die in vielen Jugendangeboten nicht in der Form zum Tragen kommen können, wie in den Gruppenstunden des JRK. Unsere Gruppenstunden sind thematisch offen und rein an den Grundsätzen der weltweiten RK-Gemeinschaft ausgerichtet. Bei uns gibt es keine inhaltliche Richtschnur, in welcher Form oder mit welchem inhaltlichen Ziel unser Zusammenkommen verbunden ist. Wir müssen keinen Sport machen, wir brauchen nicht zu musizieren, einen „konfessionellen Rahmen“ haben wir auch nicht. Bei uns geht es um das Zusammensein und Menschsein, nicht aber um irgendeine Form von Leistung. Diese Freiheit macht unsere Basis der Jugendarbeit und damit unserer Gruppenstunden einzigartig. Solange wir uns im Rahmen der weltweit anerkannten und geachteten Grundsätze bewegen, können wir mit gutem Grund sagen: Alles kann, nichts muss.

Die Zusammensetzung unserer Gruppen orientieren sich allerdings am Alter der TeilnehmerInnen. Es fällt den Kids einfach leichter, sich frei, offen und authentisch in die Gruppe einzubringen und einzufügen, wenn Alltag, Erfahrungen und Lebenswelt nicht zu weit auseinander liegen.

„Jung und füreinander da!“ - eine Heranführung an den Betreuungsdienst

Ein Pflaster kleben, einen Verband anlegen oder ein Kühlpack auflegen gehören zu den gut sichtbaren Hilfen. Schon in der Schule rücken unsere Schulsanitätsdienste dadurch immer wieder in das Bewusstsein der Kids, wenn sie selbst oder der beste Freund, die beste Freundin sich verletzt haben. Wenigen ist allerdings bewusst, dass mit der Hilfe für das verletzte Kind auch fast automatisch die Hilfe für die Freundin oder den Freund einher geht. Betreuung ist die Hilfe, die hier angesagt ist. Vielen ist die Wirkung netter Gesten, freundlicher Worte und innerer Zugewandtheit zwar bekannt, wie einfach es aber sein kann, in absolut neuen, ungewohnten und sogar schwierigen Situationen gezielt auf einen anderen Menschen einzugehen, ihm Trost zu spenden oder durch kleine einfache Maßnahmen die richtige Hilfe zukommen zu lassen, kennen oft nur Wenige. Angelehnt an die Grundzüge und Inhalte der betreuungsdienstlichen Ausbildung im DRK zeigen wir den Kids, worauf es ankommt, wie sie sich Schritt für Schritt in eine Situation einfinden können und entsprechend zielgerichtet und wirkungsvoll Anderen auf der Ebene des Betreuens helfen. Den Kids wird bei diesem Thema bewusst, dass es eben die Kunst ist, Grundbedürfnisse und Vielfalt zu verknüpfen. Aus dieser Auseinandersetzung wächst unwillkürlich die Erkenntnis, dass die Auseinandersetzung mit Vielfalt eine Bereicherung für andere aber vor allem für einen selbst ist. Auch hier trägt wieder unser Motto „myREDisCOLORFUL“.



Beim Tischtennisball - Parcours
© jrk-heinsberg.org

Erste Hilfe und Notfalldarstellung

Ist sie einmal geweckt, kennt die Hilfsbereitschaft von Kindern und Jugendlichen oft keine Grenzen. Dieses Interesse schon im Kindesalter zu fördern, indem richtige und wichtige Hilfsmaßnahmen erlernt und geübt werden, stärkt das Selbstbewusstsein der Heranwachsenden nachhaltig. Es ist kein Geheimnis, dass dadurch Kinder im realen Leben Leben retten. Dies ergänzen und erweitern wir durch das Erlernen und Üben von Notfalldarstellungen. Hier nutzen wir Spielen und Schauspielen. Es schafft die Gelegenheit für verschiedene Erfahrungen, wie es sich anfühlt in andere Rollen zu schlüpfen und wie schwierig dies teilweise sein kann. Das Schminken weckt, fördert und nutzt den Spaß am sich Verwandeln und regt gleichzeitig dazu an sich auf Verwandlung einzulassen. Mit diesen Erfahrungen stärken wir die Fähigkeit, mit der Vielfalt anderer Menschen umzugehen und diesen durch den Perspektivenwechsel verständnisvoller und mitfühlend zu begegnen. Weiter stärkt dieser Ansatz die generationenübergreifende Teilhabe innerhalb unserer Organisation, weil in realistisch dargestellten Übungen Jung und Alt intensiver aufeinandertreffen, miteinander arbeiten und voneinander lernen und profitieren können.

Themenwochenende

Beispiel: Humanitäres Völkerrecht

Grundsätzlich geht es beim humanitären Völkerrecht um den Schutz von Zivilpersonen, Verwundeten, Kranken, Kriegsgefangenen, Schiffbrüchigen sowie Sanitäts- und Seelsorgepersonal. Dies kann durch Stationsspiele Jugendlichen eindrücklich nahegebracht werden. Neben einer Einführung in die Ideen des Humanitären Völkerrechts geht es in den Stationen um Kriegsgefangene, Verwundete, Artillerie, Heckenschützen, humanitäre Hilfe und weiteres. Unsere Vorstellung eines solchen Wochenendes ist eine personelle, organisatorische und konditionelle Herausforderung, da die Jugendlichen nach den Spielstationen erahnen können, welche Belastungen in einem realen bewaffneten Konflikt entstehen und Menschen prägen.

Beispiel: „Power Kids Weekend“

Das teambildende Wochenende „Power Kids Weekend“ dient dem Erlernen, Vertiefen, Fördern

und gemeinsamen Erleben des Teamgeistes der Kinder und Jugendlichen. Eine mögliche Herangehensweise ist die Auseinandersetzung mit kniffligen Aufgaben und Spielen, sei es die Fingerfertigkeit, wie auch das aktive Mitdenken. (z.B.: Kerzenlauf in Teams, Vertrauensspaziergang, Rettungsdecke wenden)

Gemeinsames Kochen oder backen darf hier auch nicht fehlen. Durch ein breit gefächertes Programm und offener Kommunikation verlassen die Kinder und Jugendliche das Wochenende mit einem gestärkten Ich und vor allem einem Wir-Gefühl.



Projekt „Sani in der Schule“

Das Projekt „Sanitäter in der Schule“ wurde bereits vor Jahren durch Joachim Hansen ins Leben gerufen. Hier rufen wir seit jeher als Jugendrotkreuz die Schülerinnen und Schüler der JRK-Schulsanitätsdienste zusammen und bieten einen inhaltlich reduzierten und auf den Bedarf in der Schule abgestimmten Sanitätskursen. Dieser wird durch SanitätsdienstausbilderInnen und AbsolventenInnen

vorangegangener „Sanitäter in der Schule“-TeilnehmerInnen durchgeführt und betreut. Hier kommen die Kids der verschiedenen Schulen zusammen, lernen voneinander und miteinander, tauschen sich über die Strukturen und Erfahrungen untereinander aus und erfahren vor allem, dass die JRK-Schulsanitätsdienste im Kreis Heinsberg eine schulübergreifende starke Truppe ist.



Ausblicke und Visionen

Sobald wir als JRK-Heinsberg die Auswirkungen der Pandemie und der pandemie-bedingten Aussetzungen der Gruppenstunden überwunden haben und der aktive Kreis an TeilnehmerInnen und GruppenleiterInnen weiter angewachsen ist, wird es uns möglich sein, weitere spannende Jugendarbeitsprojekte in unsere Arbeit zu integrieren.

- Es schwebt uns vor, durch die Übernahme kleinerer Ferienspiele das Familienbildungswerk zu entlasten und die Kids stärker an die ehrenamtlichen Themen unserer Hilfsorganisation herzuführen.
- Ebenso streben wir an, über das Konzept der Themenwochenenden hinaus zu gehen und Themencamps anzubieten. Diese können sich thematisch auch von reinen JRK- oder DRK-Themen abheben, um einen erweiterten Teilnehmerkreis zu erreichen. Hier bieten sich Themen an, die für das Jugendrotkreuz derzeit eher ein Randthema sind. Konkret könnte beispielsweise ein „Robotik-Camp für Einsteiger“ oder ein „Stop-Motion-Camp“ das Themenspektrum ergänzen. Ziel dieser Camps soll aber immer sein, gemeinsam aktiv zu sein und ein gemeinsames Ergebnis zu erzielen, das man Freunden und Familie stolz präsentieren kann.
- Logistisch und personell anspruchsvoller wäre es, wieder ein JRK-Zeltlager anzubieten, das dann für ein Wochenende oder eine Woche die Kids der JRK-Gruppen, der Schulsanitätsdienste und auch anderen interessierten Heranwachsenden offen steht. Diese Tradition

wieder aufleben lassen zu können ist uns eine Herzensangelegenheit, bei dem schon jetzt aus den Bereitschaften viel Zuspruch und Unterstützung signalisiert wird!

- Die Vision, die wohl am entferntesten in der Zukunft liegt, ist ein offenes Jugendcafé „Chilli-Henry-Club“, in dem unter Begleitung einer hauptamtlichen Person „Kids-for-Kids“-Angebote stattfinden. Das können Spieletreffen, Lernecken, Billard, Kicker oder auch einfach nur entspanntes Miteinander sein. Zu diesem Treffpunkt können alle Jugendlichen von 11 Jahren bis 17 Jahre kommen. Wenn die Kids zusätzlich an Veranstaltungen des DRK oder JRK regelmäßig teilnehmen, können sie in den „Chilli-Henry-Club“ aufgenommen werden und erhalten auf kostenpflichtige Angebote besondere Konditionen oder können an monatlichen Club-Veranstaltungen teilnehmen.



füreinander da, miteinander stark
an der Erich-Kästner-Grundschule Wegberg
© jrk-heinsberg.org

Herausgegeben von
JRK-Heinsberg
Zur Feuerwache 8
41812 Erkelenz

Kontakt
Mail: info@jrk-heinsberg.org
Internet: jrk-heinsberg.org